

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Trägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Die 6 gesaltene mm-Felle oder deren Raum 5 R. Alles weitere über Nachschlag usw. laut aufsteigender Anzeigenpreisliste. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurso und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.



Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Behörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.
Postfachkonto: Dresden 15488. Druck und Verlag: Buchdruckerei Hermann Rühle, Jnh. Georg Rühle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: 531. — Fernruf: 231.

Nummer 82

Sonnabend, den 22. Juli 1939

38. Jahrgang

Einheit des slowakischen Staates

Dr. Tula bekämpft sich zur Freundschaft mit Deutschland
Das Verfassungsreferendum des slowakischen Staates wurde am Freitag in feierlicher Sitzung einstimmig angenommen. Der neuen Verfassung gibt die Einheit des slowakischen Volkes die Grundlage. Das Parlament besteht aus 80 Abgeordneten. Ihm obliegt die gesamte Gesetzgebung, die Wahl des Präsidenten der Republik usw.

Bei den berufständlichen Einrichtungen sind neben Verwaltungsstellen vorgezogen. Ziel der ständischen Einrichtungen ist die Selbstverwaltung berufständlicher Angelegenheiten und Überwindung der Klassengegensätze. Die Volksgruppen haben das Recht, sich kulturell und politisch unter eigener Führung zu organisieren. Sie können mit ihrem Ratsvorsitz kulturelle Organisationen anknüpfen und pflegen. Keutartig ist die Bestimmung der slowakischen Verfassung, daß alle diese Gesetze und Verordnungen automatisch nach 2 Jahren außer Kraft treten und dann neu bestätigt werden müssen.

Innerminister Dr. Tula gab einen Überblick über die politischen Grundlagen der Verfassung, die vor allem ein Verständnis des Glaubens an die Nation sei. Bei der Verfassung, daß die neue Verfassung weder demokratisch noch unbedingte autoritär oder ständisch sei, lebte Tula die Demokratie ab, in der jede Verantwortlichkeit fehle und nur der Vorteil der Parteien ausschlaggebend sei. Dr. Tula bekannte sich dann ausdrücklich zum Slavismus, doch aber zugleich hervor, daß er eine nationalsozialistische Einheit des Slavismus nicht ausschließen vermöge.

„Wer hat uns zur Freiheit verholfen?“, so rief Tula aus, „Nur die Väter? Nein, das große Deutschland und sein erhabener Führer Adolf Hitler hat uns zur Freiheit verholfen.“ Dr. Tula betonte in diesem Zusammenhang die Verbundenheit mit dem deutschen Volk in diesem historischen Augenblick. Abschließend betonte Dr. Tula das Recht der Volksgruppen auf ihr Eigenes.

In der Aussprache unterstrich der Führer der deutschen Volksgruppen Staatssekretär Karmasin, daß die Deutschen in ihrem Raum zu allen Zeiten am Ausbau wesentlich mitgewirkt haben. Er sprach die Erwartung aus, daß die Mitarbeiter am neuen Staat, zu der die deutsche Volksgruppe bereit ist, durch die Sicherung ihres Eigenlebens stets möglich sein werde.

Der politische Soldat

Wappell des SA-Führerkorps — Der Stabschef über die Aufgaben der SA

Am Freitagabend fanden die Reichswettkämpfe der SA unter dem Zeichen der politischen Ausrichtung. In der Feierhalle der Dietrich-Gebäude waren mehr als 2000 SA-Führer angetreten, vor denen der Stabschef Reich und Reichsbanner sprach. Die feierliche Stätte bot einen überwältigenden Anblick, der, je dunkler sich der Abend niederzente, um so schöner wurde.

Nach dem Eintreffen des Stabschefs umtrieb SA-Obergruppenführer Hattner in einem kurzen Leistungsbericht die von der SA im letzten Jahr bewaltigte Aufgabe. Er ging auf die unerschütterliche Selbstlosigkeit ein, mit der der unbekannt SA-Mann seinen Dienst tat. Er nannte als solche Etappen die von der SA zurückgelegten Wege die Winterkämpfe in Schweden, die Winterkämpfe der SA und die in diesen Tagen stattfindenden Reichswettkämpfe.

Im Subetenland und Memel — SA war dabei

Während dem Befehl der SA-Führer sprach der Obergruppenführer dann von der erfolgreichen Durchführung der SA-Einheiten bei der Gründung der Freikorps im Subetenland, von dem Einsatz der SA-Standarte „Feldherrnhalle“ beim Einmarsch, der die besondere Anerkennung des Führers und des Reichsbannerleiters der Luftwaffe, des Generalleutnants Dr. Hattner, gefunden habe. Er erinnerte an die Mithilfe der SA bei der Rückführung des Memellandes in das Reich und an den selbstlosen Einsatz von 6500 SA-Männern, die bei dem Sommerfeldzug nach Böhmen und Mähren die Wege für die Truppen ebneten hatten.

200000 Wehrsportabzeichen

Auf die gegenwärtigen Leistungen der SA eingehend, nannte Obergruppenführer Hattner gewaltige Zahlen. So verleihe er, daß im Laufe des letzten Jahres in den Reihen der SA 200000 Männer das Wehrsportabzeichen erworben hätten; 40000 Keilzeichen, 3000 Nachrichtenabzeichen und mehr als 24000 Sanitätsabzeichen hätten ausgestellt werden können. Der Obergruppenführer verleihe zum Schluß dem Stabschef der umwandelbaren Gefolgschaftstreue des gesamten SA-Führerkorps und damit der gesamten SA.

Der tiefste Wert des SA-Dienstes

Während davon, daß der tiefste Wert des SA-Dienstes in der Freiwilligkeit der Leistung und des Opfers liege, umwandelte der Stabschef dann sowohl die wehrsportliche wie die politische Aufgabe der SA. Eingangs gedachte Stabschef zeigte auf der italienischen Mith, die ein gleiches Ziel verfolgt und von der Offiziere anwesend waren.
Mit Stolz sprach in seinen weiteren Ausführungen der Stabschef von der Wehrerziehung der deutschen Mannschaft. Stabschef sprach seine Freude über die SA-Führer darüber, nun etwa mit 1000000 Mann an diese Aufgabe heranzutreten.
„Nichts will ich für mich“, so rief der Stabschef, „alles

für meine alte SA! Und all unser Tun, unser Handeln und unser Kampfen wollen wir stellen unter das Ziel und unter den Befehl des Führers.“

Der Stabschef erinnerte dann mit besonderer Benennung daran, daß aus den Opfern der kleinen verschorenen Kampfgruppen, die sich nicht zuletzt während der Kampfezeit in der SA am stärksten vergrößert habe, das nationalsozialistische Reich und Großdeutschland entstanden sei.

In der Treue liegt der Erfolg

„Wohl könnte man sagen, daß andere es sich leichter machen, als der SA-Mann, der treu und redlich seinem Dienst nachgeht. Aber auf diese Treue gerade kommt es an. Ihr verdankt mir, daß in dieser Stunde die SA-Führer aus der Heimat, aus dem Subetenland und aus Memel hier weilt. Der Stabschef lebte es ab, vor seinen Männern ein politisches Leistungsprogramm zu entwickeln. Er forderte vielmehr seine SA-Führer auf, sich stets zu halten, daß sie bereit seien, dem Führer ins Auge zu sehen. Ihr Bestreben solle auf die Männer und von der gesamten SA auf das Volk wirken, damit die Nation in jeder Stunde wie ein Volk begründet sei. Diese politische Zielsetzung sei die ewige Aufgabe der SA.“

„So soll denn in Zukunft“, erklärte der Stabschef, „neben den Soldaten der Waffe der politische Soldat treten. Das ist der Sinn des Führerwortes vom 12. Januar, mit dem Adolf Hitler die vor- und nachmilitärische Wehrerziehung in die Hände der SA gelegt hat.“

So sei die SA berufen, einen Ball zu schaffen aus der Kraft und dem Glauben, der für alle Zeiten die Sicherheit der Nation verbürge. Dieser Sinngebung galt auch das Gelübde des Stabschefs, der seine Rede ausklingen ließ in ein dreifaches Zeichen auf den Führer.

Roosevelt verrät sich selbst

Neutralitätsregeln „schädigt die Geschäftsinteressen“

Roosevelt bemühte sich in der Pressekonferenz, die in der gestrigen US-Verse erschienenen Berichte über Charles Sumner, die am Dienstag seine Pläne in der Neutralitätsfrage zu Fall gebracht haben.

Dann nahm er unvorsichtigerweise einmal die humanitäre Waade ab und gab in klaren Worten zu, daß er seinen Kampf um die freie Waffenexporte nur im Interesse des amerikanischen Währungsprofits führt.

Starker Erdbeben im Mittelbeingebiet

Selbst Grundmauern größerer Häuser bebten

Im Mittelbeingebiet wurde am Freitag der seit Jahrzehnten härteste Erdbeben bemerkt. Die Erderschütterung, die gegen 14.02 Uhr ausbrach, verlief aus etwa südöstlicher in nordwestlicher Richtung, dauerte fast sechs Sekunden und war von einem gurgelartigen unterirdischen Grollen begleitet. Stellenweise bebten sogar die Grundmauern größerer Häuser, und die Zimmerwände wurden deutlich wahrnehmbar erschüttert. Aus zahlreichen privaten Mitteilungen geht hervor, daß der Erdbeben im ganzen Gebiet des Mittelbeins gleichfalls wahrgenommen wurde.

Freiwillige für den Reichsarbeitsdienst

Wehrdienst für Herbststellung 15. August

Der Arbeitspau XV Sachsen teilt mit, daß der Wehrdienst im Herbst 1939 wieder Freiwillige einstellt. Jeder deutsche Volksgenosse mit dem Mindestalter von 17 Jahren, der noch nicht seiner Arbeits- und Wehrpflicht genügt hat, kann sich als Freiwilliger melden.

Der Freiwillige muß sich bei seiner Bewerbung auf eine Mindestdienstzeit von einem Jahr verpflichten. Nach fünf Monaten bereits kann er zum Vorman ernannt werden. Er kann weiterhin zum Obermann und außerplanmäßigen Truppführer nach Maßgabe freier Stellen im Laufe seiner Dienstzeit befördert werden.

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß sich jeder Freiwillige innerhalb des ersten Halbjahres zur Übernahme in die Führerlaufbahn bewerben kann.

Als Unterlagen sind dem Gesuch beizufügen: Freiwilligenschein oder dem Wehrpauauszug; Geburtsurkunde oder begl. Abschrift der Geburtsurkunde; Abgangszeugnisse der besuchten Schulen; Ausweise über die Jugendjahre zu SA, SA, 44 usw.; Ausweise über erworbene Wehr- und Sportabzeichen; zwei Passbilder in bürgerlicher Kleidung (ohne Kopfbedeckung, Größe 37 mal 52 mm, im unteren Drittel mit Linse unterzeichnet (Vor- und Familienname); handl. lit. lichen, selbstgeschriebenen Lebenslauf, der Vor- und Zuname, Tag und Ort der Geburt, Angaben über Schulbesuch (Abgangszeugnisse), Beruf, Beschäftigung und die genaue, deutlich beschriebene Anschrift enthält; beglaubigte Einweisung des Wehrführers über Wehrdienstverhältnisse (nur nötig bei Bewerbern, deren Wehrzeit bis zum Einmelddatum nicht beendet ist).

Die Gesuche sind an eine der folgenden Stellen zu richten: An den Führer der SA-Gruppe 151 Rantzen I, Sa., Am Kautberg 1; SA-Gruppe 152 Plauen, Vogtl., Adolf-Hilfer-Strasse; SA-Gruppe 153 Radeburg I, Sa., Hermann-Görling-Haus; SA-Gruppe 154 Chemnitz, Stollberger Straße Nr. 36; SA-Gruppe 155 Freiberg I, Sa., Schloßstraße 2; SA-Gruppe 156 Leipzig, Graf-Spre-Strasse 2.
Wehrdienst 15. August 1939.

1 Million RM zur Verfügung

Sondermaßnahme zur Gesundheitsfürsorge

Aus Anlaß des 50. Geburtstages des Führers wurde für Sondermaßnahmen zur Förderung der allgemeinen Gesundheitsfürsorge der Bevölkerung, für die bereits alljährlich namhafte Beträge aus Mitteln der Invaliden- und Angestelltenversicherung laufend aufgewendet werden, der Betrag von 1 Million Reichsmark aus dem Vermögen der Invaliden- und Angestelltenversicherung freigegeben.

Dieser Betrag wird für die Einrichtung eines Heimes für „Mutter und Kind“ in Waldhof-Vordorf bei Dresden, Ernährungsbildung für werdende und ältere Mütter, Säuglinge und Kleinkinder, Bäderturen für erholungsbedürftige Mütter sowie für Verbesserungen der sanitären Einrichtungen im sächsischen Kinderheim Biel auf Rügen, in den Sächsischen Jugendberghäusern und im Leberlager für Jugendliche in Grünhain i. S. verwendet werden.

Im vorstehenden sollen diese Sondermittel für allgemeine gesundheitliche Förderung der Jugend wie Einrichtung einer Feldforschungsstelle, Beschaffung von Röntgenapparaturen und Elektrokardiographen sowie Motorisierung des Gesundheitswesens der Hitler-Jugend und für die zahnärztliche Betreuung und Behandlung der Schulkinder und Jugendlichen in größerem Umfang, als es bisher möglich war, Verwendung finden.

SA-Gruppe Sachsen auf Draht

Ausgezeichnete Leistungen bei den Reichswettkämpfen in Berlin

Bei den Reichswettkämpfen der SA, die am Donnerstag in Berlin ihren Anfang nahmen, ist die SA-Gruppe Sachsen mit 275 Wettkämpfern vertreten. Die sächsischen SA-Kameraden haben gleich zu Beginn prächtige Leistungen gezeigt.

Der Freitagvormittag wurde beherrscht vom Kleinfußballspielen für die wehrsportlichen Mannschaftskämpfe. Sowohl bei dem Wehrmannschaftskampf als auch bei dem Fußballkampf schossen die Mannschaften der SA-Gruppe Sachsen sehr gut. Im Wehrmannschaftskampf, den die Gruppe Sachsen im vorigen Jahr gewonnen hatte, liegt sie mit ihrer Mannschaft vom Sturm 4/104 Chemnitz nach dem Schießen an zweiter Stelle. Die Mannschaft erzielte 856 Punkte und erhielt 89,6 Punkte, während die noch an erster Stelle liegende SA-Gruppe Franken 91,1 Punkte errang. Die Radfahrerkreife für Sachsen die Mannschaft des Sturmes 2/133 Wolfenbüttel, konnte sich an die fünfte Stelle schieben. Die erzielte eine Ringzahl von 389 und bekam 112,88 Punkte. Vor ihr liegen die SA-Gruppe Schwab, Thüringen, Alpenland und Kurpfalz.

Einen schönen 3000-Meter-Hinderniskampf vollbrachte der Vorjahressieger Sturmmann Unger (102 Rittau). Er lief mit 10:04,9 zweitbeste Zeit und kommt damit in den Endlauf (Gesamtsieger Oswaldowski, Gruppe Riedersheim, in 9:57,0).

Am 2000-Meter-Lauf konnte der Leipziger SA-Mann Jahn mit 22:0 nur den fünften Platz hinter Hornberger, Kurpfalz, Rostock, Niederrhein, Rube, Nordsee und Strauß, Tannau, erringen.

Der Nachmittag sah im Olympia Stadion sportliche und wehrsportliche Kämpfe.

Im 3000-Meter-Mannschaftshinderniskampf Klasse B konnte die SA-Gruppe Sachsen den ersten Platz belegen, und zwar in der Durchschnittszeit von 11:04,8.

Außerst spannend und unter stärkstem Mitgehen der zahlreichen Zuschauer wurden die Vorläufe zur 20 mal 0,5-Kunden Hinderniskasse ausgetragen. Leider erzielte die Gruppe Sachsen hier nur den vierten Platz und schied damit für den Endlauf aus. Am 3000-Meter-Mannschaftslauf der Klasse B errang die tüchtige Mannschaft der SA-Gruppe (Sturmführer Hengel 3/139 Radeburg, Scharführer Fröhlich 1/181 Chemnitz, Rottenführer Bänisch 4/181 Chemnitz) mit einem Durchschnitt von 10:01 den zweiten Platz hinter Berlin-Brandenburg (9:47).

Am Hochsprung hatte der Sturmmann Vornhöft (181) seinen guten Tag. Er konnte sich gegen Weiskopf, Niederrhein, der 1,95 Meter sprang, nicht durchsetzen und trat im Entschuldigungskampf nicht an.

Bei den Vorkämpfen hielten sich in den Vorrunden Erfolge und Pech die Waage.

Im Mannschaftskampfstück liegt die Gruppe Sachsen nach drei Übungen recht gut in der Entscheidung, und auch im Nachrichtenkampf hat sich die Mannschaft der Standarte 107 Leipzig recht gut erwiesen, so daß sie in die Entscheidung eingetrennen wird.

Admiral Raeder kommt nach Dresden

Marine-Bundesrat und Traditionsreffen der ehemaligen deutschen Mittelmeerdivision

Der NS-Deutsche Marinebund im NS-Reichsriegerbund hält vom 12. bis 14. August in Dresden seinen ersten großdeutschen Marine-Bundesrat ab, der nach den Worten des Marinebundesführers Konteradmiral L. B. Kinnmann im Zeichen der Arbeit im Dienst der aktiven Kriegsmarine sowie der Traditions- und Kameradschaftspflege stehen wird.

Im Rahmen des Bundesrates findet zum Gedenken des fähigen Durchbruchs nach den Tarabellen in den ersten Kriegstagen 1914 unter Admiral Southon das Traditionsreffen der ehemaligen deutschen Mittelmeerdivision statt.

Den Höhepunkt der umfangreichen Veranstaltung bildet der Bundesratstag, der eine Marine-Rundgebung bilden, bei der der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Großadmiral Dr. H. C. Raeder, teilnehmen wird.